

Die italienische „D.N.A.“

Grazie, Charakter und ein „Cuore sportivo“



Seit Einführung der Alfa Romeo Giulietta haben über 200.000 Fahrzeuge den Weg auf Europas Straßen gefunden. Anders als in Deutschland, wo man nach dem sportlichen Kompakten suchen muss, hatte sich „Julchen“ in ihrer italienischen Heimat mehrere Monate lang auf Platz eins im Segment der fünftürigen Kompakt-Limousinen gehalten. Ob zu Recht, davon wollten wir uns selbst überzeugen, denn Fiat Chrysler Automobiles möchte mittlerweile auch den bundesdeutschen Businesskunden für sich gewinnen.

Mit einer Alfa Romeo Giulietta Sprint 2.0 JTDM 16V kehrte somit für knapp zwei Wochen bei uns in München das Dolce Vita ein! Denn schon auf den ersten Blick ist klar, dieser kompakte Alfa ist auf jeden Fall der wohl ansehnlichste unter den vielen Golf-Konkurrenten. Das ist ein italienischer Maßanzug für alle, die in einem Auto nicht nur irgendwie von A nach B kommen oder es als rein praktisches Transportmittel nutzen wollen. Ein flüchtiger Blick reicht, um zu verstehen, warum immer wieder von italienischem Design geschwärmt wird. Am Bug das „Scudetto“ („Schildchen“), die seit den 30er-Jahren Alfa-eigene Interpretation des Kühlergrills, dem man am liebsten kein unansehnliches Nummernschild zur Seite schrauben möchte, wenn da nicht unsere Ordnungshüter etwas dagegen hätten. Über die vorderen Kotflügel, hier kennzeichnet der Chromschriftzug „Sprint“ die neue Giulietta-Variante, folgt das Auge der Seitenlinie mit gefälligen Rundungen und dezenten, aber doch markanten Sicken.

Fließend und harmonisch ins knackige Heck überleitend, welches eingerahmt vom chromverblendeten Doppelauspuff einen stimmigen Abschluss bildet. Die Giulietta ist auch nach einigen Jahren Bauzeit hübsch anzusehen und das sanfte Facelift des Vorjahres hat ihr – anders als manchem C-Dschungel-Promi – definitiv nicht geschadet. Auch beim Interieur wird nicht nur das Auge verwöhnt. Italienischer Schick im klassischen Schwarz mit dezenten Carbonapplikationen. Wenige Bedienelemente in hochwertiger Verarbeitung, stabil anmutend und übersichtlich platziert. Attraktive, mit Stoff bezogene Sportsitze – Alcantara oder Leder sind auch im Angebot – mit Alfa-Logo und Sprint-Schriftzug als Fortführung der äußeren Linie. Sie sehen nicht nur gut aus, sondern vermitteln auch das Gefühl, später fest im Sattel zu sitzen. Ein Eindruck, der nicht täuscht. Dann der erste Griff ans schwarze Leder-Sportlenkrad mit roten Ziernähten: „Liegt gut in der Hand! Mal sehen, was noch gefällt?“

Zum Beispiel der zwar metallisch schillernde, aber doch fast dezent platzierte Alfa Romeo D.N.A.-Hebel in der Mittelkonsole? Mit dieser dreistufigen Fahrdynamikregelung steuert man das Temperament der italienischen Sprinterin. Mit „D“ für „Dynamic“ lässt sie das überaus eindrucksvoll spüren. Ihr „Cuore Sportivo“ reagiert in der Gasannahme noch unmittelbarer, die Servolenkung spricht noch direkter an und die Bremsen realisieren im Bedarfsfall einen extrem kurzen Bremsweg. Da darf der gemeinsame Sprint gerne etwas länger dauern, auch wenn auf Langstrecken der Komfortmodus „N“ für „Natural“ die entspanntere Fahrweise befürwortet. Und wenn Schmutdelwetter den heißen 2015er Sommer längst abgelöst hat oder es in die Berge geht? Der „All Weather“-Modus, Hebel auf „A“, verspricht trotz geringem Grip der Fahrbahn bestmögliche Sicherheit bei absolutem Fahrspaß – bergab und bergauf. Die Berganfahrhilfe „Hill-Holder“ und Kurvenbremskontrolle CBC tun dabei ihr Übriges, damit die Giulietta Sprint sportlich aber sicher über den Untergrund gelenkt werden kann.

Lässt sich Fahrspaß in Reinkultur aber auch mit Praktikabilität verbinden? Kann „Julchen“ ihre dynamische Performance mit echter Alltagstauglichkeit vereinbaren? Im Team mal eben nach Dortmund fahren, um die DKM zu besuchen, stellt in Sa-

chen Raumangebot kein Problem dar. Nur wer im Fond Platz nimmt, sollte wie in den meisten Kompaktklässlern nicht zu groß gewachsen sein. Als Aussteller auf der Messe empfiehlt es sich, sperriges Material besser vom Messebauer anliefern zu lassen. Denn der Gepäckraum hinter der leicht erhöhten Ladekante liegt mit seinem Volumen von 350 – 1.045 Litern nicht bei den Topwerten der Klasse.

Auch medial wird man gut begleitet, denn zum persönlichen Fahrspaß gehört immer die eigene Lieblingsmusik oder das Hörbuch. Geboten ist einiges. Die Uconnect®-Infotainment-Einheit, ab der Ausstattungsversion Veloce serienmäßig und gesteuert mittels Multifunktionsdisplay mit 5,0-Zoll-Touchscreen, bietet alles, was das moderne Autofahrerherz begehrt: CD/MP3-Player, USB- und AUX-IN-Anschlüsse, Bluetooth®, Freisprechen, SMS-Reader für Smartphones etc. Ausbaufähig ist das Ganze noch über BOSE®-Sound, digitalen Radioempfang (DAB) bis zum 6,5-Zoll-Touchscreen mit Navigationssystem mit 3D-Darstellung der Europakarten.

Resümee:

Ob die Alfa Romeo Giulietta 2.0 JTD 150 auch so viel Fahrspaß bietet, wie sie verspricht? Definitiv ja! Der kultivierte und lauffähige Diesel gibt sich elastisch, agil und durchzugsstark und lässt die Italienerin dank des sportlich straffen Fahrwerks und der präzisen Lenkung sehr flott um die Kurven wetzen. Letztere reagiert dabei schnell und direkt auf die Richtungswechsel und die knackige Schaltung hilft dabei, immer den richtigen der sechs Gänge parat zu haben. Und wenn es mal notwendig wird, den Anker zu werfen, dann stehen die guten Bremsen auf den Punkt und verlässlich bereit! Trotzdem ist Julchen aber dennoch komfortabel genug, um auch lange Strecken entspannt hinter sich zu bringen. Und die Sparfüchse unter uns, können versuchen, sich an den angegebenen Normverbrauch von 4,2 Litern anzunähern, auch wenn knapp 6 Liter in Anbetracht des Gesamteindrucks absolut zu verschmerzen sind. 98 Prozent aller Giulietta Käufer sollen so zufrieden sein, dass sie sie sogar ihren Freunden oder Bekannten empfehlen. Wir zählen uns nach unserer Testfahrt ebenfalls zu diesen 98 Prozent und sagen: „Ein tolles Auto!“ ■

Von Thomas Zankl, experten-netzwerk GmbH

Das gefällt uns:

- Sitze, die nicht nur optisch ansprechend, sondern auch auf langen Strecken bequem sind und guten Seitenhalt bieten.
- „Julchen“ fährt sportlich, ohne unkomfortabel zu sein.
- Ob im Münchener Stadtverkehr, im Serpentinengewirr der Schweizer Alpen oder bei schneller Autobahnfahrt, der spritzige Selbstzünder zeigt sich immer bereit und ist dabei absolut unaufdringlich.

Das finden wir gewöhnungsbedürftig:

- Große Fahrer oder Hochsitzer haben bedingt durch eine Wölbung der Windschutzscheibe eine leichte Verzerrung in der Optik.

Das wünschen wir uns:

- Die Jüngeren unter uns waren der Meinung, die Soundanlage hätte trotz Lautstärke am Anschlag immer noch ein wenig Luft nach oben.
- Mehr Assistenz-Systeme für die „Schattenparker“ unter den Autofahrern.
- Die Giulietta Quadrifoglio Verde als Dauertestwagen.